



# der storch.

neugigkeiten aus der evang. kirchengemeinde böhringen

1/2021

Nov | Dez | Jan | Feb

Lichträger.  
Hotspots der Barmherzigkeit.

# Willkommen

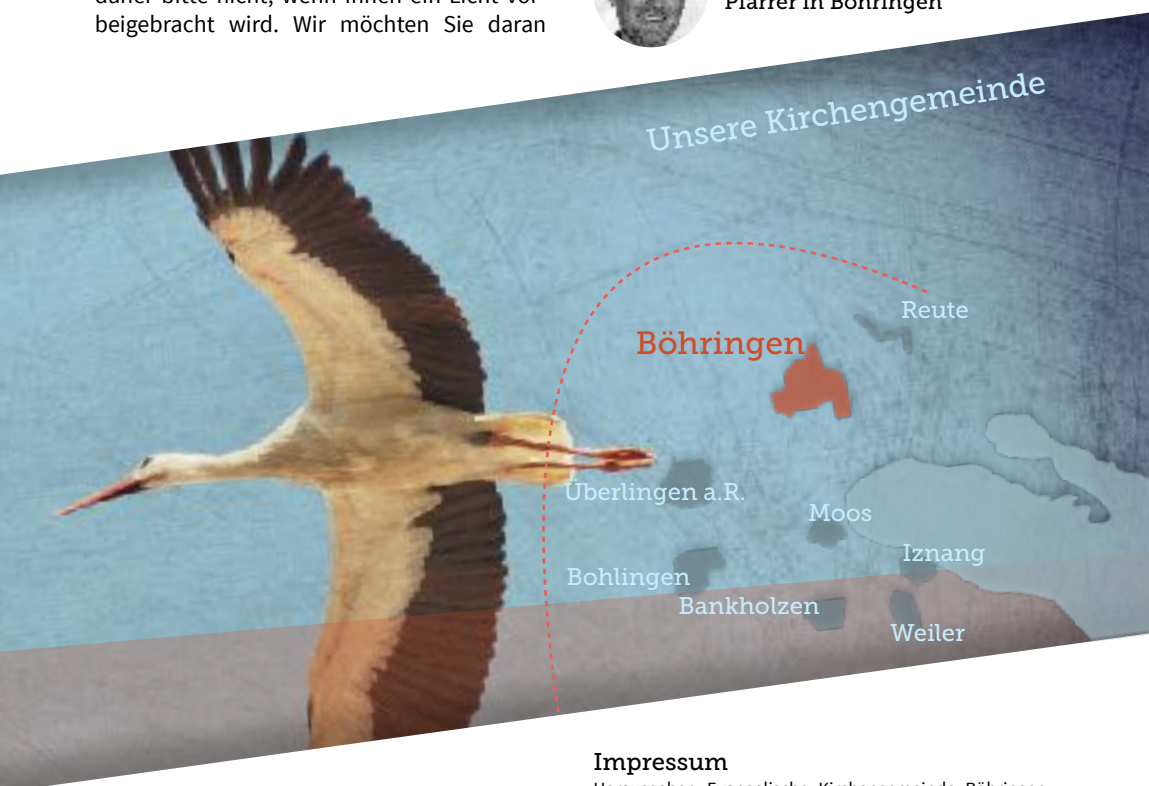
Der Novemberblues hat uns gerade fest im Griff. Nebel, dunkle Wolken, kahle Bäume und wenig Sonne. Die Ärzte sagen, dass der Novemberblues eine richtige medizinische Diagnose ist: *saisonale Depression* nennt man das dann. Es scheint, als hätte uns die Pandemie von der einen und der Novemberblues von der anderen Seite umarmt.

Umso wichtiger scheint es mir, dass es Menschen gibt, die Liebe und Licht in unsere Orte tragen. Wir haben uns als Gemeinde entschlossen, dieses Jahr wieder unterwegs zu sein und der uns umgebenden Dunkelheit den Kampf anzusagen. Wundern Sie sich daher bitte nicht, wenn Ihnen ein Licht vorbeibracht wird. Wir möchten Sie daran

erinnern, dass Sie nicht alleine sind. Im Johannes-Evangelium spricht Jesus: „*Ich bin als Licht in die Welt gekommen, auf dass, wer an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe.*“ (Joh 12,46). Eines ist sicher: Je dunkler es um uns ist, desto heller leuchtet das Licht Gottes. Wir wünschen Ihnen deshalb, dass der 1. Advent den düsteren November ablöst und dass die Beiträge dieser Ausgabe Sie ermutigen und Ihren Alltag ein wenig erhellen. Wir haben uns auch einige besondere Aktionen überlegt. Lesen Sie weiter..



Markus Weimer  
Pfarrer in Böhringen



## Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Böhringen  
Paul-Gerhardt-Straße 2, 78315 Radolfzell - Böhringen

Telefon: 07732-2698

E-Mail: sekretariat@ekiboe.de

Web: [www.ekiboe.de](http://www.ekiboe.de)

Druck: Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen

Auflage: 1.750 Exemplare



## Lichtträger. Hotspots der Barmherzigkeit.

*Die Jahreslosung 2021 aus Lukas 6 setzt einen Akzent: Barmherzigkeit. Sie fordert uns auf, barmherzig zu sein, weil Gott selbst sich uns als barmherzig erweist. Sie fordert uns auf, Lichtträger zu sein und die Gemeinde zu einem ‚Hotspot der Barmherzigkeit‘ werden zu lassen. Prof. Michael Herbst mutet uns dabei eine gute Portion Theologie zu. Aber es lohnt sich, hier tiefer einzutauchen.*

Die Welt horcht auf, wenn die Gemeinde Jesu sich als Ort von Barmherzigkeit erweist. Das war schon in der allerersten Christenheit der Fall. Und so ist es bis heute: Wenn Menschen eine mit sich selbst beschäftigte Gemeinde sehen, passiert gar nichts. Zeitgenossen, die sich um sich selbst drehen, kennen sie zur Genüge. Aber wenn sie eine Gemeinschaft von Menschen erleben, die entschlossen zupacken, kundig helfen, großzügig und fröhlich opfern, sich selbst investieren – dann horchen sie auf. Das ist bis heute so. Und darum ist es entscheidend, dass Menschen die Gemeinde erleben und spüren: Hier regiert Barmherzigkeit, nicht jene hochnäsige Barmherzigkeit, die sich aus sicherer Warte gelegentlich zu armen

Schweinen herunter neigt. Diese Barmherzigkeit ist anders: spontan, loyal, auf Augenhöhe, tatkräftig, respektvoll, ein Versprechen von Würde.

J. H. Wichern prägte dazu den Satz: „Die Liebe hat ein scharfes Auge, alles zu sehen. Sie kann nicht von Jesus erzählen, ohne das Elend zu bekämpfen.“

Wer Jesus folgt, kann nicht trennen, was zusammengehört. Er kann nicht am Elend vorbeigehen, ohne Erbarmen zu spüren, Erbarmen zu denken, Erbarmen zu planen und Erbarmen zu tun. Und er kann sich nicht erbarmen, ohne die tiefste Not anzusprechen, dass ein Mensch heimfindet zum Vater. Jesus bringt das Reich Gottes jetzt und das bedeutet Attacke gegen alles, was das Leben auf Erden zur Hölle macht. Und Jesus ist der König im Reich Gottes und nichts ist gut im Leben, bevor wir nicht unser ganzes Dasein diesem König anvertraut haben.

Und wir bezeugen den Menschen weder einen König ohne Reich noch ein Reich ohne König. Weder kann alles ruhig so bleiben wie es ist noch darf der Mensch, dem es Gott sei Dank leiblich und sozial besser geht, fröhlich ohne Gott weiterleben, so als ob ihm da

Seid barmherzig,  
wie auch euer Vater  
barmherzig ist.

nichts, jedenfalls nichts Wesentliches fehlte. Evangelisation ohne Barmherzigkeit tut so, als gäbe es den König ohne das Reich. Barmherzigkeit ohne Evangelisation tut so, als gäbe es das Reich ohne den König. Beides ist Torheit. Es geht im christlichen Glauben um unsere guten Taten. Wir hätten dann aber gar nicht verstanden, worin das Besondere der Barmherzigkeit liegt. Es ist ein Geheimnis, das Jesus so auf den Punkt bringt: „*Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!*“ Und der Heilige Geist

hat es so gefügt, dass uns Jesu Glückwunsch an die Armen in zwei Fassungen überliefert ist. Bei Lukas hören wir: „*Selig seid ihr Armen!*“ Und das meint die, die nichts haben von dem, was auf dieser Welt zählt, und denen oft noch das genommen wird, was ihnen blieb. Bei Matthäus aber hören wir: „*Selig sind, die da geistlich arm sind!*“ Und das sind die, die vor Gott nichts vorzuweisen haben, nichts von dem, was vor Gottes Gericht zählt. Und plötzlich stehen wir nebeneinander, die Armen und die Armen, und plötzlich haben wir mehr gemeinsam, als wir für möglich gehalten hätten. Und das hat weitreichende Folgen, wie wir gleich sehen werden.

„Selig sind die, die da geistlich arm sind“, sagt Jesus. Ich habe von Timothy Keller eine schöne Zuspitzung dieses Satzes gelernt. Er sagt, unser Problem sei, dass wir nicht gerne geistlich arm sein wollen. Wir möchten lieber zur geistlichen Mittelschicht gehören, vielleicht nicht sehr reich, aber auch nicht ganz arm. Aber Jesus sagt: Ihr Lieben, das Evangelium kommt nur zu den Armen. Solange Ihr zur geistlichen Mittelschicht gehören möchtet, könnt Ihr nicht gerettet werden, werdet Ihr niemals Frieden finden, und wird Euer Verhältnis zu den wirtschaftlich Armen

immer schief und krumm sein. Was sagt man denn so in der geistlichen Mittelschicht? Nun man sagt zum Beispiel: Gebt Euch Mühe, opfert Geld, tut was für die Armen. Und der bürgerliche Fromme aus der spirituellen Mittelschicht ruft: „Amen, yes we can, wir schaffen das!“. Das Problem ist, entweder er schafft nicht so viel, dann liegt er verzweifelt auf der Matte. Oder er schafft eine ganze Menge, reckt die Faust in die Luft und bildet sich eine Menge darauf ein. Wer „middle-class-in-spirit“ ist, der wird entweder verzweifelt oder stolz. Und beides, beides gleichermaßen, hält ihn fern von der tiefen Freude und dem unzerstörbaren Frieden, den Gott dem geistlich Armen schenkt. Gott zog es auf diese Welt, und er wählte eine extrem armselige Unterkunft, als er zu uns kam. Über sein ganzes Leben kann man die Überschrift stellen: Er, der reich war, wurde arm, damit wir, die wir völlig mittellos vor Gott stehen, reich würden. Es wird alles schief, wenn wir meinen, wir wären etwas Besseres als die Ärmsten der Armen. Vor Gott sind alle Armen gleich und alle gleich arm. Und wenn wir das nicht sein wollen, ist uns nicht zu helfen. Präzise gesagt: Dann sind wir nicht zu retten. Das ist die Botschaft der Reformation.

Was uns unterscheidet, als reiche Menschen in der reichen westlichen Welt, von denen, die materiell arm sind, darf man nicht herunterspielen. Aber an diesem einen, diesem einen und entscheidenden Punkt, sind wir gleich und nur unser ja zu geistlicher Armut kann uns retten. Und die, die auch materiell arm sind, die lieben dieses Evangelium und finden darin ihre Würde. Warum kommt jetzt erst alles ins rechte Verhältnis? Weil wir noch mit unserer Barmherzigkeit zutiefst gefährdet sind.

Unsere Barmherzigkeit ist ein gefährliches Ding. Schon gerade, wenn wir uns Barmherzigkeit als Programm auf die Gemeindefahne schreiben. Wir können uns dann gut fühlen, vor allem sind wir als die Elitetruppe der göttlichen Barmherzigkeit aufs Neue die Habenden, die denen, die nichts haben, so unendlich überlegen sind. Und haben wir es



nicht auch verdient? Haben sie es nicht auch selbst verschuldet, wenigstens teilweise? Aber jetzt kommen wir ja hernieder, lassen uns großzügig herab zu den Armen, um ihnen aus lauter Güte aufzuhelfen. Ich sehe es so: Wenn wir uns aufmachen, dann gehen wir als Arme zu unseren armen Menschengeschwistern, und es ist keineswegs ein Akt der Herablassung, sondern eine Reise zu unseresgleichen. Nur als geistlich Arme werden wir das aufbringen, was allein Barmherzigkeit erträglich macht: und das ist tiefe Demut, eine grundlegende Bescheidenheit des Geistes.

Erinnern wir uns an die Barmherzigkeit, von der wir selbst leben: Christus starb für die Schwierigen, die Unvernünftigen, die Wiederholungstäter, er starb für die Uneinsichtigen, die mit guten Vorsätzen und schwachem Willen, die schnell Verführbaren, die Undankbaren, die alles wie selbstverständlich einsacken, er starb für die, die heute Schuld bekennen und es morgen wieder übel treiben, Paulus nennt das: er starb für seine Feinde. Anders gesagt, einfach gesagt, spitz gesagt: er starb für mich für dich, für uns. Für geistlich bankrotte Wesen, bei denen bis zum Ende ihrer Tage nur sehr bedingt Besserung in Aussicht ist. Darum tut Geduld not.

Apropos Geduld, vielleicht hat es der Herr Jesus mit uns ungefähr so leicht wie jene Erzieherin im Kindergarten, die einem etwas verpeilten Dreijährigen in die Winterschuhe helfen sollte. Mühsam geht es. Es wird gestoßen, gezerrt und geschoben, aber dann geht es, erst der eine, dann der zweite. Als es geschafft ist, sagt der Kleine: Aber die Stiefel sind ja falsch rum. Tatsächlich. Alles zurück und von vorne. Unter heftigem Zerren und Ziehen erst raus, und dann wieder rein, dieses Mal richtig herum, rechts und links. Die Erzieherin ist schon ein bisschen genervt, aber dann ist es geschafft. Da guckt sie der Kleine an und sagt: „Das sind nicht meine Stiefel.“ Die Erzieherin spürt, wie der Ärger in ihr hochkriecht. Häßliche Worte liegen auf der Zunge und wollen nach draußen. „Warum sagst du das erst jetzt“, schnaubt sie, während sie die Schuhe wieder von den Füßen zerrt. „Weil sie meinem Bruder gehören, aber Mama hat gesagt, ich soll sie heute tragen, weil es so kalt ist.“ Jetzt ist es bald soweit, die Erzieherin ist bereit, alle Pädagogik zu vergessen und einfach loszubrüllen. Dennoch: wieder stoßen, schieben, zerren bis die Schuhe zum dritten Mal am Fuß sitzen. Fertig geschafft. Sie braucht gleich erst einmal einen Kaffee. Nur eins noch: „Sag mal, wo hast Du denn Deine Handschuhe?“ Antwort: „Ach, die hab ich vorne in die Stiefel gestopft!“





Geduld ist die kleine Schwester der Barmherzigkeit. Ist Barmherzigkeit eine Reaktion auf Wohlverhalten? Oder ist sie ein Reflex dessen, was Christus tat? Es ist nicht barmherzig, unreifes, in Abhängigkeit haltendes Verhalten zu belohnen und zu verstärken. Aber diese beiden Dinge gehören zusammen: Das eine, dass jede Hilfe zur Eigenverantwortung führen muss, das andere, dass wir die sind, die nicht vor Enttäuschung resignieren, wenn die Menschen schwierig sind. Menschen sollen das Erbarmen Gottes erfahren. Und dazu gehen wir hinaus. Wir brauchen immer auch das andere: Kommt her! Aber ich glaube, es könnte sein, dass wir selbst das Evangelium noch einmal neu kennen lernen. Und wir lesen, wie Jesus auftritt, der Herr, der Retter, der Heiland, der Barmherzige, und dann ruft er seine Jünger, und dann sagt er nicht: Jetzt baut euch eine schöne Kirche und schaut mal, wen ihr da reinbringen könnt. Er geht mit ihnen durch das Land, heilt, befreit, vergibt, beruft, tröstet, fordert heraus, ruft weg von den Götzen und heim zum Vater und in eine neue Gemeinschaft. Und die Jünger sehen es, lernen es und irgendwann tun sie es. Und mit ihnen geht Jesus durchs Land, und ruft, Mensch um Mensch. Kann es sein, dass wir, die wir vom Erbarmen Gottes leben, als Kirche in diesem Land neu werden, wenn wir einfach hinter ihm her und hinaus ins Land gehen? Darum aber: Gebt nicht auf. Der Herr geht durch unser Land und wir dürfen ihm zur Hand gehen und es ist nie vergeblich, was wir an seiner Hand tun. Und am Ende werden wir sagen: Wir, ein Ort der Barmherzigkeit? Naja! Hoffentlich! Aber vor allem: Nur Gott. Nur Jesus. Er kann es. Er kann es - sicher.



Ausschnitt aus dem Vortrag: „Kirche als Ort der Barmherzigkeit“ von Prof. Dr. Michael Herbst



jesus christus spricht:  
seid barmherzig,  
wie auch euer  
vater barmherzig  
ist. lukas 6:36





## Neues vom Kirchengemeinderat

„Alle an Bord“ - unter diesem Motto durften wir im September in die Zeit nach den Sommerferien starten. Lydia Heller als Gemeindefereferentin und unsere drei FSJ-lerinnen Milena Albig, Hannah Schneider und Rahel Steigerwald haben mit ihrem Dienst gestartet. Und wir haben uns gefreut, wieder Gottesdienste und Veranstaltungen in unserer Kirche planen zu dürfen.

Im Fokus stand die Vorbereitung auf die Konfirmationsgottesdienste Anfang Oktober. Die 4 Gottesdienste, die auch live ins Internet übertragen wurden, mussten nicht nur inhaltlich, sondern auch in Bezug auf die besonderen Hygiene- und Abstandsregeln gut vorbereitet werden. Es war wieder ein besonderes Erlebnis, mit der Expedition Hoffnung, Amundsen und den Konfirmanden zum Südpol unterwegs zu sein. Herzlichen Dank an so viele, die hier mitgeholfen haben.

Steigende COVID-19 Fallzahlen zwingen uns seit Oktober wieder sehr vorsichtig zu agieren. Hygienekonzepte müssen auf die aktuellen Erkenntnisse angepasst und Veranstaltungen auf ein Minimum reduziert werden. Wie gehen wir mit dieser Situation verantwortungsvoll um? Die Pandemie erfordert hier ein konsequentes Handeln. Darin ist sich der Kirchengemeinderat einig. Darüber hinaus bewegt uns die Frage, wie wir in dieser schwierigen Zeit unsere Beziehungen untereinander weiter pflegen

können. Wie können wir uns begegnen, auch wenn Veranstaltungen abgesagt werden? Welche Auswirkungen hat das auf unsere neuen Konfirmanden, wenn sie sich von Anfang an nicht persönlich treffen können? Wie gehen wir auf Menschen zu, die unsere digitalen Angebote nicht nutzen? Bitte beten Sie mit, damit gute, verantwortungsvolle Entscheidungen getroffen werden.

Die Digitalisierung leistet uns in dieser Zeit gute Dienste. Unsere ‚ekiboe App‘ entwickelt sich immer mehr zu einer Kommunikationsplattform für die Gemeinde. Die neue Videotechnik, die angeschafft wurde, wird es uns in Zukunft ermöglichen, Gottesdienst und andere Veranstaltungen live in Bild und Ton nach Hause zu übertragen. Auf der anderen Seite vermissen wir schmerzlich die persönlichen Beziehungen, die nur sehr eingeschränkt stattfinden können.

Halten wir es mit Dietrich Bonhoeffer: *„Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag“.*



Martin Müller  
Kirchengemeinderat





Landesbischof i.R. Dr. Ulrich Fischer ist im Alter von 71 Jahren verstorben.

## Ein persönlicher Nachruf

Engagiert, streitbar, zugewandt, theologisch versiert und immer bereit, Neues zu entdecken - so habe ich Ulrich Fischer während meiner Ausbildung und den ersten Amtsjahren erlebt. Er hatte den Blick für das große Ganze und war gleichzeitig offen für ganz persönliche Anliegen! Ich denke sehr gerne an viele persönliche Begegnungen und Gespräche zurück!

Unvergessen bleibt der Moment, als er sich bei einem Vortrag im württembergischen „Ausland“ Zeit für seine badischen Studierenden nahm. Er berichtete offen, was ihn gerade bedrückte. Als wir ihm anboten, für ihn und die Situationen zu beten, sagte er: „Das würde mir viel bedeuten!“

Ulrich Fischer hat mich immer wieder beeindruckt als Bischof, Mensch, Jesus-Nachfolger und Begleiter. Ich bin sehr dankbar für viele wertvolle Begegnungen!

(Markus Weimer)

## Rückblick auf die S-Klasse

Ein Bild von unserem letzten ökumenischen Seniorentreff im März. Wir hatten Pfr. Vogel und Pfr. Weimer eingeladen, uns aus ihrem Leben zu erzählen und vor allem, warum sie Pfarrer geworden sind. Spannend als Pfr. Vogel von seiner Jugend im Schwarzwaldtal erzählte, von seinen Eltern und wie der Glaube ihren Alltag prägte - und Pfr. Weimer von seinem Weg als Pfarrerssohn, Zivildienst im CVJM. Das führte u.a. dazu, dass beide sich entschlossen, Theologie zu studieren und nun als Gemeindepfarrer ihren Dienst zu tun.

Dass dieser Nachmittag eines der letzten Treffs sein würde, kam uns nicht in den Sinn. Themen für die nächsten Monate wurden geplant. Aber die liegen jetzt auf Eis. Inzwischen beschränkte sich der Kontakt der Senioren auf Briefe und Grüße, die das Leitungs-Team mit Bildern, Gedichten und

Geschichten einige Male in die Häuser trug und das eine oder andere Telefongespräch. Für manche ein gern aufgenommenen Gruß. Wie es weiter geht? Zunächst warten wir in der Hoffnung, dass unsere Kirchen wieder offen sein können für Begegnungen, für Zusammensein in froher Runde.

(Hannelore Bürgel)





## Expedition Hoffnung

Über ein Jahr haben die Konfis ihren Mittwochnachmittag in der Kirche verbracht. Geplant waren die Konfirmationen für Mai, mussten aber letztendlich in den Oktober verschoben werden. Und jetzt haben wir es geschafft. Unsere Konfirmanden sind nun Konfirmierte.

Samstag, der 3. Oktober 2020: Der erste Tag der diesjährigen Konfirmationen. Die ersten Konfis beginnen einzutrudeln. Bevor sich alle vor dem Gottesdienst nochmals treffen, werden zunächst noch Fotos von den schön zurechtgemachten Konfis geschossen. Ein kurzes Treffen bei dem die letzten Informationen ausgetauscht werden und schon wird in die Kirche eingezogen. Die Konfis und deren Familien erwartete ein toller Gottesdienst. Alles unter dem Thema „Expedition Hoffnung“. Dazu wurde die Kirche noch extra in den Südpol umgewandelt. Sogar Eiszapfen hingen von der Decke. An diesem Samstag wurden um 14 Uhr sieben Konfis und um 17 Uhr fünf Konfis konfir-

miert. Am Sonntag folgte dann die zweite Runde der diesjährigen Konfirmationen. Insgesamt feierten wir vier Gottesdienste, die alle auch per Livestream im Internet übertragen wurden, da wir die Kirche nicht so füllen konnten, wie die Jahre zuvor.

Dies bot aber Verwandten und Freunden, die nicht kommen konnten die Möglichkeit, die Segnungen der Konfis mitzuverfolgen – unabhängig von der Entfernung.

Insgesamt wurden dieses Jahr 24 Jugendliche konfirmiert. Begleitet wurden sie auch von den Trainees, die sie während der gesamten Konfizeit begleitet hatten. Entgegen aller Erwartungen spielte sogar das Wetter mit und so war es ein rundum gelungenes Wochenende!



Nina Gebhart  
Trainee in Böhringen





## SummerCamp am Bodensee

Was passiert, wenn 50 Jugendliche und 20 Mitarbeitende eine Woche Covid19-konform das alljährliche Summercamp vor Ort erleben? Dann heißt es genauso musizieren, sportlich duellieren und über eine Person aus der Bibel sinnieren – nur vielleicht auf eine kreativ andere Art. So verbrachten wir vom 02.-07. August ausgiebig Zeit in Kleingruppen, die Band gestaltete musikalisch die Gottesdienste und wir nutzten das warme Wetter z.B. für Sport und Spiel oder einen Abend-

spaziergang mit Fackeln. Petrus konnten wir als Jesus-Nachfolger, Menschenfischer, Wellenläufer und Frohe-Botschaft-Verkünder kennenlernen und uns herausfordern lassen, Schritte mit Jesus aufs Wasser zu wagen. Vielleicht bist DU ja im nächsten Jahr auch mit dabei?

Rahel Steigerwald  
FSJlerin in Böhringen



## Egal wo: Gott segnet!

Obwohl wir dieses Jahr leider nicht nach Norwegen fahren konnten, hat das Mitarbeiter Team eine super Woche in Böhringen geplant, in der ich persönlich Gott so nahe stand wie noch nie. Das hab ich besonders in der Nikodemus-Night gespürt. Wir hatten viele Stationen an denen wir zur Ruhe kommen und uns ganz in Gottes Gegenwart begeben konnten. Eine der beliebtesten Stationen davon war das hörende Gebet. Wir

durften zusammen mit einem Mitarbeiter auf Gottes Stimme hören, und still vor ihm werden.

Ich habe das mit Corona zusammen gemacht und es war ein besonderes Erlebnis. Ich selber habe recht wenig dazu beitragen können. Wir sind gemeinsam im Gebet still geworden, um auf Gottes Stimme zu hören. Im Austausch bekam ich ein Bild zugesprochen, in dem mir Jesus persönlich begegnet ist. Das hat mich tief bewegt und unglaublich gefreut, weil es genau auf eine Situation traf, die ich erlebt hatte und das Bild mir eine andere Perspektive darauf geöffnet hat.

Ich bin so dankbar, dass ich auf dem Camp zusammen mit anderen Gott begegnet bin und ihn ganz neu und auch anders erleben konnte.

Leá Schill  
Trainee in Böhringen



WEIHNACHTEN

# ADVENT AUF'S OHR

ZWEI HÖRBARE  
ADVENTSKALENDER  
FÜR ERWACHSENE  
UND KINDER

TÄGLICH VOM 01.-24.12.

AUF UNSERER APP  
ODER HOMEPAGE  
([www.ekiboe.de](http://www.ekiboe.de))



# CHTEN

FAMILIEN-  
GOTTESDIENSTE

24.12. 15.00h  
16.15h

THEATER AUF DEM KIRCHPLATZ

WEIHNACHTS-  
GOTTESDIENST

24.12. 18.00h 22.30h

IN DER KIRCHE MIT LIVESTREAM

GOTTESDIENST  
26.12. 10.00h

ANMELDUNG UNTER  
[www.ekiboe.de](http://www.ekiboe.de)  
AB DEM 15.12.  
BEI TECH. PROBLEMEN  
AUCH IM PFARRBÜRO  
ODER PER TELEFON.  
(07732/2698)

# Gottesdienste

November 2020 |

22. November 10:00 Uhr	<b>Gottesdienst Ewigkeitssonntag</b> mit Joyful Voices Ensemble		Pfarrer Weimer	
29. November 10.45 Uhr	<b>Gottesdienst 1. Advent (Livestr.)</b> Vorstellung der Konfirmanden		Pfarrer Weimer	
29. November 10.45 Uhr	<b>Gottesdienst 1. Advent (Livestr.)</b> Vorstellung der Konfirmanden		Pfarrer Weimer	

Dezember 2020 |

06. Dezember 10:00 Uhr	<b>Gottesdienst 2. Advent</b> in der Kirche mit Anmeldung		Tim Heydenreich	
13. Dezember 10:00 Uhr	<b>Gottesdienst 3. Advent</b> in der Kirche mit Anmeldung	 	Eva Philipp   Pfarrer Weimer	
20. Dezember 10:00 Uhr	<b>Gottesdienst 4. Advent</b> in der Kirche mit Anmeldung		Pfarrer Weimer	
24. Dezember 15:00 und 16:15 Uhr	<b>Weihnachtstheater</b> auf dem Kirchplatz mit Anmeldung		Team	 
24. Dezember 18:00 Uhr	<b>Christvesper</b> in der Kirche mit Anmeldung		Tim Heydenreich	 
24. Dezember 22:30 Uhr	<b>Christmette</b> in der Kirche mit Anmeldung		Pfarrer Weimer	
26. Dezember 10:00 Uhr	<b>Gottesdienst (2. Weihnachtstag)</b>		Pfarrer Weimer	
27. Dezember 10:00 Uhr	<b>Gottesdienst (nur online)</b>		Pfarrer Klaus, Pfarrer Link, Pfarrer Philipp, Pfarrer Weimer	
31. Dezember 18:00 Uhr	<b>Altjahresabend zur Jahreslosung</b>		Pfarrer Weimer	



Unser Gottesdienst können Sie sich auch online anhören. Sie finden sie unter: [www.ekiboe.de](http://www.ekiboe.de)



Die Gottesdienste, die als als Live-stream übertragen werden, finden Sie auf unserer Website: [www.ekiboe.de](http://www.ekiboe.de)



Abendmahl



Taufe



Familiengottesdienst



Mittagessen







Besonders





## Januar 2021 |

03. Januar 10:00 Uhr	<b>Gottesdienst (nur online!)</b> unter <a href="http://www.ekiboe.de">www.ekiboe.de</a>	Team
10. Januar 10:00 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	N.N.
17. Januar 10:00 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	 Pfarrer Weimer
24. Januar 10:00 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	 Tim Heydenreich
31. Januar 10:00 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	 Ole Wanderin

## Februar 2021 |

07. Februar 10:00 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	 Pfarrer Weimer
14. Februar 10:00 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	 Tim Heydenreich
21. Februar 10:00 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	 Pfarrer Weimer
28. Februar 10:00 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	 Pfarrer Weimer

## März 2021 |

07. März 10:00 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	 Pfarrer Weimer
14. März 10:00 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	 Pfarrer Weimer
21. März 10:00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> KGR-Klausur	 Ole Wangerin
28. März 10:00 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	 Pfarrer Weimer



Unser Gottesdienst können Sie sich auch über unser **Predigttelefon** anhören. Dafür anrufen unter: 07732/8933909.



Kindergottesdienst während der Schulzeit parallel zum Gottesdienst im Gemeindesaal

## Alltagseinblicke

*Seit einigen Monaten wird unser Team bereichert durch drei weitere Hauptamtliche: Lydia Heller, Tim Heydenreich und Eva Philipp. Auf den unterschiedlichsten Gebieten bringen sie sich ein. Wir wollen Ihnen einen Einblick geben, wofür ihr Herz schlägt und wo sie sich gerade einbringen.*

**Lydia Heller:** Seit bald 2 Monaten darf ich hier in der Gemeinde arbeiten. Anfangs war es viel Kennenlernen, Reflektieren und Angucken, Schwerpunkte setzen, Überlegen und Einarbeiten. Natürlich bin ich immer noch in der Phase des Einarbeitens, aber ich merke, wie Tag für Tag meine ‚eigentliche Arbeit‘ zunimmt und das ‚neu Kennenlernen‘ weniger wird. So durfte ich mir in den vergangenen Wochen Konzepte für die Konfirmandenarbeit und den Kindergottesdienst überlegen. Besonders beim Kigo geht es nicht nur um ein Weiterführen des Bestehenden, sondern auch um ein Neudenken. Damit sind die ersten Online-Kigos im Kasten und die ersten Konfistunden Covid19-conform abgeändert.

Auch das Musizieren ist ein Schwerpunkt meiner Arbeit. Hier darf ich Gottesdiensten und den unterschiedlichsten Sitzungen, allein, mit Teens oder Erwachsenen einen

musikalischen Rahmen verleihen. Ansonsten ist und bleibt ein Motto meiner Arbeit: Beziehungen, Beziehungen, Beziehungen. Ich verbringe viel Zeit damit, Leute kennenzulernen – Kinder, Jugendliche und Erwachsene, wobei die Kinder und Jugendlichen, sowie deren Eltern, den Schwerpunkt meiner Arbeit bilden. So darf ich mich nach dem Gottesdienst oder nach dem Konfiunterricht noch viel mit Abstand und Maske mit den Teilnehmenden unterhalten und Beziehungen bauen. Das gibt mir Einblicke in Menschenleben und lässt mich mehr und mehr verstehen, wie diese Gemeinde tickt und was sie sich wünscht. Danke, dass ihr mich so reich beschenkt!







**Tim Heydenreich:** Meine Wochen sind sehr abwechslungsreich! Es beginnt am Dienstag mit einem fröhlichen Vormittag mit Religionsunterricht in der Grundschule in Böhringen und in Überlingen am Ried. Am Mittwoch kommt dann der große Konfi-Tag, den wir mit unseren FSJlerinnen und tollen Trainees vorbereiten und erleben. Der Rest der Woche ist geprägt von unterschiedlichen Projekten wie z.B. die Learning Communities, 4x4Gänge-Abende, die Entwicklung des neuen Kleingruppenkonzepts für Erwachsene, Gottesdiensten, Seelsorge und vieles mehr! Am Wochenende rundet das Erstellen des Podcasts und das Aktualisieren der Homepage das Ganze ab. Langweilig wird es in Böhringen bestimmt nicht!

**Eva Philipp:** Ich bin ein Pionier durch und durch, das kann man gut zusammenfassen mit den Worten von Jonny Baker: „Not only do they dream up new strategies, they implement them — they are ‚dreamers who do‘.“ Mein größtes Anliegen in der Gemeinde ist es, meinen Glauben authentisch mit Menschen außerhalb der Gemeinde zu teilen. Das bedeutet, ich teile mein Leben als leidenschaftliche Mutter, als Zweiflerin und als Gottfeiernde-Tochter, mit allen Facetten die das Leben eben hat.

Ich leite die Spielgruppe der Gemeinde, die sich Mittwoch vormittags trifft und in letzter Zeit stetig gewachsen ist. Hier entstand ein Ort, wo sich Kinder und Eltern wohlfühlen und wahrgenommen fühlen. Letztendlich bin ich selbst auf der Suche nach



Formen, wie ein Gott, der in meinen Augen nichts an Relevanz verloren hat, gesucht und erkundet werden kann. In der ersten Hälfte des Jahres habe ich gemeinsam mit dem Kindergottesdienstteam ein Online-Format entwickelt. Auf diese Weise konnten viele Familien in der harten Lockdownzeit Gemeinschaft, Freude und etwas von Gott erleben. Die Kindergottesdienste übernimmt in Zukunft Lydia, die sicher neuen Schwung mitbringen und das Format weiterentwickeln wird.

Es ist nicht verwunderlich, dass es mir auch richtig viel Freude bereitet hat, zu Ostern eine ganz neue Form von Verkündigung zu entwickeln. Neben den gemeinsam gestalteten Gottesdiensten konnte ich mir die Serie „Ostern im Ohr“ ausdenken. Die täglich abrufbaren Audio-Beiträge wurden begleitet von einem jeweiligen Bild aus der Passionsgeschichte.

Ich freue mich darauf, ähnliche Formate für die Gemeinde zu entwickeln.





## Zeit die Zukunft zu prüfen.

Mein Name ist Milena Albig (18) und ich komme ursprünglich aus Schrozberg, einer kleinen Stadt in Hohenlohe. In der Schule und auch im Bekanntenkreis kam immer wieder die Frage auf, was ich denn nach meinem Abitur machen möchte. Für mich war klar, dass ich mich gerne sozial engagieren möchte und zwischen der Schule und dem Studium eine Pause vom Lernen brauche, um das „wirkliche“ Arbeitsleben kennenzulernen. Seit dem 15. September diesen Jahres mache

ich nun mein Freiwilliges soziales Jahr (FSJ) in der ev. Kirchengemeinde in Böhringen und durfte bisher schon viele tolle Dinge erleben. Nachdem ich einige Jahre ehrenamtlich in meiner Heimatgemeinde in der Kinder- und Jugendarbeit tätig war und ich an der „Theo-Tagung“ in Tübingen teilgenommen habe, kam bei mir der Wunsch auf, Theologie auf Pfarramt zu studieren. Deshalb möchte ich mein FSJ in dieser sehr aktiven und dynamischen

Gemeinde nutzen, um Einblicke hinter die Kulissen zu erhalten und möglichst viel mitzunehmen. Mit verschiedenen Altersgruppen zu arbeiten hat mir schon immer Spaß gemacht, meinen Horizont erweitert und meinen Blick auf das Leben verändert. Darum freue ich mich auf spannende Begegnungen und Gespräche, verschiedene Projekte und viel Eigeninitiative. Darum möchte ich mich gerne in verschiedenen Bereichen ausprobieren und mich einbringen, da diese Art von Geben und Nehmen mein Leben bisher sehr bereichert hat. Ich hoffe, dass wir voneinander profitieren können. Denn ich möchte nach meiner Zeit hier sagen können, dass ich etwas Sinnvolles tun konnte, etwas das bleibt. Ich freue mich auf ein spannendes Jahr mit wertvollen Begegnungen und sicherlich auch der ein oder anderen größeren oder auch kleineren Herausforderung!

**Milena Albig**  
mag außer Menschen die  
Orgel und das Tanzbein zu  
schwingen.





## Reich gesegnet.

„I am counting every blessing“ - dieser Schriftzug strahlt mir vom Fenster des FSJ-Büros entgegen.

Mein Name ist Rahel Steigerwald (18) und habe im Sommer mein Abitur absolviert. Mich hat es aus dem bayrischen Grenzort Kahl am Main (Nähe Frankfurt) in den Süden gezogen, weil ich in meinem FSJ wachsen und herausgefordert werden wollte. Letztendlich hat mein älterer Bruder mir nach einer churchconvention-Veranstaltung von den FSJ-Stellen berichtet und meinte: „Hey Rahel, wär das nicht die perfekte Möglichkeit herauszufinden, ob das Theologiestudium, das Richtige für dich ist?“ Und hier bin ich! Musik und die deutsche Sprache sind beides Dinge, die ich feiere und wenn man mich in meiner Freizeit nicht bei einem guten Gespräch antrifft, dann wahrscheinlich mit einer Melodie auf den Lippen oder auf den Saiten meines Cellos. Ich freue mich darauf, mich mit meinen Gaben und Fähigkeiten einzubringen und bin gespannt, wie ich verändert werde.

Ich habe mit dem Zitat begonnen, weil ich reich gesegnet wurde mit Menschen, die mich nachhaltig geprägt haben auf meinem Weg mit Gott. Und weil ich feststellen durfte, wie Dankbarkeit und der Blick auf Gott meine Perspektive wechseln. Zudem beschreibt die Zeile gut einen meiner Wünsche für die Zeit in Böhringen: gesegnet werden und gleichzeitig ein Segen sein.



**Rahel Steigerwald**  
ist stets beim Reden oder  
Singen anzutreffen.



## Freudige Bereitschaft.

Vielleicht konnten wir uns in den letzten Wochen bereits kennenlernen? Falls das nicht der Fall war, möchte ich mich kurz vorstellen: Ich heiße Hannah Schneider und komme ursprünglich aus Leonberg, aus dem Großraum Stuttgart. In den letzten Jahren durfte ich eine große Leidenschaft für Kinder- und Jugendarbeit entwickeln und habe viel meiner Zeit in unseren CVJM investiert. Dort durfte ich mich, viele meiner Freunde und auch Gott neu kennenlernen und hoffe, ich kann einiges von meiner Prägung, meinem Wissen und meinen Erfahrungen hier einbringen! Ansonsten liebe ich es, mich in Bücher und Musik zu vertiefen, Sport zu machen und Zeit für meine Freunde zu haben. Ich blicke sehr dankbar auf die ersten Arbeitswochen, in denen ihr mich so herzlich aufgenommen habt! In den nächsten Monaten wird viel Neues auf uns FSJlerinnen, aber auch auf uns als Gemeinde, zukommen und ich freue mich auf das, was Gott mit uns vorhat und wie er uns und mich fordern, aber auch fördern, wird.

Wenn du mich noch besser kennenlernen möchtest, komm doch einfach bei uns in der Kirche vorbei! Ansonsten findest du auch auf Instagram unter „eki.boe“ einige Einblicke aus unserem FSJler-Alltag und wie wir uns bisher für die Gemeinde eingesetzt haben.

**Hannah Schneider**  
verbreitet vor und hinter  
der Kamera gute Laune.





## Kommunikationstool App

Wir haben unsere eigene App, auf der wir zunehmend alle unsere Aktivitäten unter dem Filter „Ekiboe“ ankündigen werden. Dies geschieht parallel zu den Ankündigungen auf unserer Homepage und in unserem Storch, sowie auf Instagram. Wir versuchen durch diese Vielfalt an „Veröffentlichungen“ möglichst alle Interessierten und Gemeindemitglieder über unsere Angebote und Veranstaltungen zu informieren.

In dieser App können zudem von jedem angemeldeten Mitglied Anliegen veröffentlicht werden – gleich einem ‚schwarzen Brett‘. Unter der Rubrik „Biete/Suche“ kann man hier z. B. Leute zu einem gemeinsamen Spaziergang suchen, Helfende finden, um Unterstützung fragen oder anbieten usw. Diese können von jedem gelesen werden, der die App besitzt, aber nur von angemeldeten Mitgliedern beantwortet werden.

## Dinner to go - light.

Wie kann ein Dinner to go ohne „Dinner“ und ohne „go“ funktionieren? Bei aufwändigen Hygienemaßnahmen bleibt nicht viel vom ursprünglichen Konzept übrig. Nach vielen Überlegungen präsentieren wir euch: „Dinner to go – light. Jetzt online und kalorienfrei.“

Wir freuen uns auf einen lustigen und spannenden Abend mit euch. Am Freitag den 27. November um 20 Uhr treffen wir uns in verschiedenen Kleingruppen online. Ein Smartphone oder Tablet sind ausreichend, um am Start zu sein. Zusätzliche Programme sind nicht erforderlich. Wer dennoch unsicher ist, kann sich im Vorfeld für technischen Support gerne melden.

Weitere Informationen und die Anmeldung werden über die Homepage und über die App bekannt gegeben. Wir freuen uns schon sehr darauf und sind gespannt auf einen abwechslungsreichen Abend.





erkenne  
mein herz.  
prüfe mich  
und  
erkenne <sup>meine</sup>  
gedanken.

# Quellgruppen - die Qs - in Planung

(gesprochen: ‚kjus‘ oder ‚kus‘)



Wir treffen uns am Donnerstagsabend, den **03.12.2020**, um **19:30 Uhr** via ZOOM zu einer Auftaktveranstaltung.

Hier bekommen Sie viele Infos zu unseren neuen Qs (Quellgruppen) und können schon erspüren, in welche Richtung es gehen wird.

Genauere Details zum Treffen, zur Anmeldung und den passenden ZOOM-Link gibt es in der ekiboe App.

Ab voraussichtlich März 2021 werden unsere neuen Quellgruppen – unsere Qs – starten. Sie sind thematisch orientierte Kleingruppen, die zeitlich auf ein halbes Jahr begrenzt sind. Wir planen mit zwei Semestern pro Jahr.

Jede Quellgruppe wird von einem Leitungsteam an den Start gehen, welches eine Quellgruppe thematisch leitet.

Jede entstehende Q soll dabei die Merkmale abbilden, die uns als Quellgemeinde ausmachen, uns Jesus näherbringen und das Leben und den Glauben der Teilnehmenden berühren und bereichern.

Dabei hat jede Q ihren eigenen inhaltlichen Schwerpunkt und ihre eigene Intensität des theologischen Inputs. Die Teilnehmenden wählen das für sich passende Angebot aus.

Anfang 2021 wollen wir die verschiedenen Gruppenangebote vorstellen, zu denen sich Interessierte, innerhalb oder außerhalb der Gemeinde, dann anmelden können.

Schlägt Ihr Herz für andere Menschen innerhalb und außerhalb unserer Gemeinde? Haben Sie Lust darauf, Ihr Wissen und Können zu teilen?

Wir möchten aus der Talent- und Interessensvielfalt unserer Gemeinde schöpfen und laden Sie ein zu überlegen, ob Sie das, was Sie so richtig gerne machen, mit anderen teilen möchten.

Ob in Bewegung kommen, Gaumenfreuden genießen, Bücher lesen, über ein bestimmtes Thema nachdenken,... wir wollen Ihr Können mit unserem Quellgemeindegedanken verbinden und in Quellgruppen Gemeinschaft erleben, wachsen und uns von Jesus berühren lassen.

Wem bei diesen Impulsfragen das Herz schneller schlägt oder wer noch allgemeine Fragen zum Konzept hat, der wende sich bitte an: [t.heydenreich@ekiboe.de](mailto:t.heydenreich@ekiboe.de)



## Instagram

Hey Du! Du folgst uns noch nicht auf Instagram unter „eki.boe“? Dann hole das ganz schnell nach, denn wir wollen über diese Plattform mit Dir in Kontakt treten! Dort erfährst du alles rund um die aktuellen Aktionen in der Kirchengemeinde, lernst unsere FSJler und ihre Aufgaben näher kennen und kannst Teil unserer aktuellen #Challenge werden und dabei sogar etwas gewinnen!

Sei mit dabei – wir freuen uns auf dich!

## Neuer Konfijahrgang

Vierzig junge Menschen haben im Oktober ihre Konfirmandenzeit begonnen – WOW! So viel wie noch nie! Wir freuen uns sehr darauf, uns mit ihnen und einer großen Zahl von Trainees auf den Weg zu machen. Was uns dabei erwartet und wie wir dieses Jahr die Konfirmandenzeit gestalten können, werden wir wohl von Woche zu Woche neu herausfinden.

Wir starten eine Expedition ins Ungewisse – die Expedition Hoffnung.



## Podcast

Auf dem Sofa mit einer Tasse Kaffee – so konnten viele in den letzten Monaten unseren Audio-Gottesdienst oder -Predigt anhören. Ein Stück Gemeinschaft trotz räumlicher Trennung. Ein Stück teilhaben trotz Einschränkungen. Die Podcasts sind für Sie auch weiterhin online verfügbar. Zukünftig sind auf der Homepage zusätzlich die Internet Links zu Gottesdiensten im YouTube- Livestream zu finden.

## Learning Community Event

Für den Erwerb der Juleica (Jugendleiter-Karte) benötigt ihr einige Schulungseinheiten. Am 28. November startet das nächste Learning Community Event.

Nachdem trotz der besonderen Umstände die letzte LCE ein voller Erfolg war, freuen wir uns, auch dieses Mal voll mit euch durchzustarten!

Verpasst also nicht eure Online-Anmeldung und seid dabei. Wir freuen uns auf euch!



AS CHRISTIANS,  
WE DON'T RUN  
FROM CULTURE,  
»»»»»»»WE INFLUENCE IT.««««««««««



# FRIIDDA

## KINDERGOTTESDIENST

Wir wollen dich kennenlernen!  
Und das sind wir:



**Wann?:** Jeden Sonntag, von 10:00-11:00 Uhr (außer in den Ferien)

**Was?:** Kindergottesdienst Online via Zoom: Viel spielen, singen und eine Geschichte von Gott

Klingt das nicht super? Wir freuen uns auf dich!  
Jetzt musst du dich nur noch mit deinem Alter,  
Namen und der Email-Adresse deiner Eltern im  
Sekretariat bei Ilona ([sekretariat@ekiboe.de](mailto:sekretariat@ekiboe.de))  
oder bei Lydia ([l.heller@ekiboe.de](mailto:l.heller@ekiboe.de)) anmelden.

# BIS BALD!

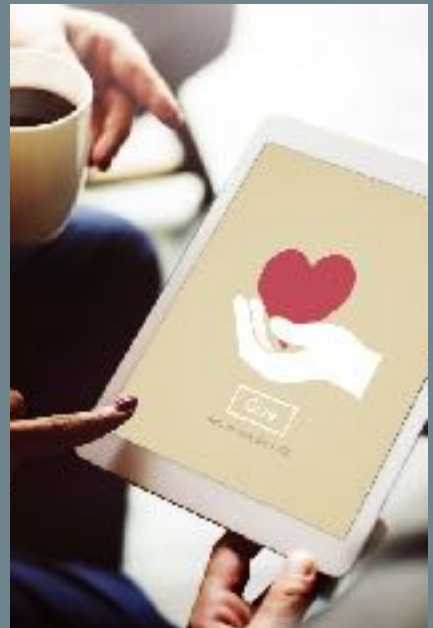
## Spenden, Kollekte und Co.

„Kontaktloses Bezahlen erlebt in der Corona-Krise einen immensen Schub.“

Und was hat das mit unserer Gemeinde zu tun?

Ab dem 01.12.2020 können Sie die Sonntagskollekte nicht nur in unsere Hütten einlegen, sondern auch mit Ihrer Bankkarte an unserem neuen Terminal spenden. Das ist zum einen sehr bequem, hygienisch sicher und bietet zudem noch einen weiteren großen Vorteil für Sie: Die Beträge können Sie in Ihrer Steuererklärung als Spende angeben!

Also einfach mal ausprobieren: ab Dezember 2020 mit Ihrer EC-, Mastercard- oder VISA-Karte am neuen Kollekten-Terminal kontaktlos spenden! Wir sind Ihnen schon jetzt für jeden Beitrag, den Sie spenden, dankbar!



# Gemeindeleitung & Ansprechpartner



**Markus Weimer**  
Pfarrer  
m.weimer@ekiboe.de  
07732/ 2698



**Eva Philipp**  
Gemeindepionierin  
e.philipp@ekiboe.de  
0151/ 3346442



**Dr. Jürgen Müller**  
Vorsitzender des KGR  
j.mueller@ekiboe.de  
07732/ 942611



**Astrid Brooks**  
Kirchengemeinderätin  
a.brooks@ekiboe.de  
07732/ 8020033



**Dr. Anke Hinder**  
Kirchengemeinderätin  
a.hinder@ekiboe.de  
0160/2813834



**Martin Müller**  
Kirchengemeinderat  
m.mueller@ekiboe.de  
07732/ 57647



**Christina Lutsch**  
Kirchengemeinderätin  
c.lutsch@ekiboe.de  
07732/ 9406771



**Lydia Heller**  
Kinder- und Jugendreferentin  
l.heller@ekiboe.de  
07732/ 8025098



**Tim Heydenreich**  
Gemeinmediakon  
t.heydenreich@ekiboe.de  
07732/ 2698



**Bernd Pete**  
Kirchengemeinderat  
b.pete@ekiboe.de  
07731/ 52909



**Stefanie Rast**  
Kirchengemeinderätin  
s.rast@ekiboe.de  
07732/ 959150



**Heike Grefe**  
Kirchengemeinderätin  
h.grefe@ekiboe.de  
07771/ 5559



**Annette Schwenger**  
Bezirkssynodale  
a.schwenger@ekiboe.de  
07732/ 970595



**Holger Völker**  
Kirchengemeinderat  
h.voelker@ekiboe.de  
07732/ 57312

# Verantwortungsbereiche

<b>S(enioren)-Klasse</b>	Elisabeth Granser	e.granser@ekiboe.de	07732/ 54888
<b>Hauskreise</b>	Tim Heydenreich	t.heydenreich@ekiboe.de	07732/ 2698
<b>Spielgruppe</b>	Eva Philipp	e.philipp@ekiboe.de	0151/ 3346442
<b>Kindergottesdienst</b>	Lydia Heller	l.heller@ekiboe.de	07732/ 8025098
<b>Trainee-Programm</b>	Tim Heydenreich	t.heydenreich@ekiboe.de	07732/ 2698
<b>Krankenhaus- besuchsdienst</b>	Eva Meichsner Eberhard Bölle		07732/ 55094 07732/ 55050
<b>Kamerun-Partner</b>	Hanne Bürgel	h.buergel@ekiboe.de	07732/ 4379
<b>Förderverein</b>	Norbert Bartneck	n.bartneck@ekiboe.de	0175/3231436
<b>Gospel Chöre, Kirchendienst</b>	Christiane Theurer- Buck	c.theurer-buck@ekiboe.de	07731/ 53500 0152/24880307
<b>Worship</b>	Lydia Heller	l.heller@ekiboe.de	07732/ 8025098
<b>Orgel</b>	Helga Keller	h.keller@ekiboe.de	07732/ 53757
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	Ilona de Beyer-Kolb	sekretariat@ekiboe.de	07732/ 2698

## Büro



Ilona de Beyer-Kolb  
Sekretärin

sekretariat@ekiboe.de  
www.ekiboe.de  
Tel. 07732/ 2698  
Fax. 07732/ 988504

**Anschrift:**  
Paul-Gerhardt-Str. 2  
78315 Radolfzell-Böhringen

### Öffnungszeiten:

Di. und Do.: 9-11 Uhr  
Mi. 10-12 Uhr

### Kontoverbindung Kirche

IBAN: DE41 6925 0035 0004 7215 36  
BIC: SOLADES1SNG

### Kontoverbindung Förderverein

IBAN: DE43 6925 0035 0004 0780 02  
BIC: SOLADES1SNG

Redaktions-  
schluss  
31.01.2021



EWINGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
BÖHLINGEN



Auch wenn ich es nicht immer direkt  
spüre, kommt mir der Gedanke ...  
... von allen Seiten umgibst du mich  
und hältst deine Hand über mir.  
(Ps. 139.5)

Birgit Bloedorn  
(Bohlingen)

Böhlingen

